

Das Lamm, das «überlebt» hat

OBERÄGERI Die Darstellung in der Pfarrkirche sieht aus wie von Kinderhand gemacht. Doch sie hat eine gut 800-jährige Geschichte.

Viele Darstellungen aus der Romanik, welche die Zeit bis heute überdauert haben, fallen auf durch ihre Einfachheit. Oft sind sie so rudimentär geprägt, dass man in ihnen – je nach Erhaltungszustand – eine zeitgenössische Skulptur zu erkennen glaubt. Doch wie unser aktuelles Fundstück sind die Darstellungen jeweils zwischen 800 und 1000 Jahre alt. Eine



Genauer hinschauen lohnt sich: Die Darstellung des Lamm Gottes stammt aus der 1226 geweihten Oberägerer Pfarrkirche und ist heute in die Turmmauer eingelassen.

Bild Werner Schelbert

HINGESCHAUT!

solche ist in der katholischen Pfarrkirche von Oberägeri zu finden, an einer Stelle, welche von den Kirchgängern und -besuchern kaum so richtig bewusst wahrgenommen wird. Betritt man das Kirchenschiff durch das Hauptportal, entdeckt man linkerhand in die Turmmauer eingelassen ein rechteckiges Relief des Lammes Gottes.

Bevor wir darauf eingehen, ist zu beachten, dass es sich bei der Oberägerer Pfarrkirche um ein «Flickwerk» der Bauepochen handelt – wie gewisse Historiker so was gelegentlich leicht despektierlich benennen. Das spätgotische Langhaus von 1493 wurde 1905 durch einen historistischen Bau im Stil der Neugotik ersetzt, wobei originale Teile aus dem 15. Jahrhundert im Chorraum und am Turm erhalten und wiederverwendet worden sind. Der Turmhelm von 1765 indes ist barock. Jetzt fehlt nur noch etwas Romanisches, damit in der Oberägerer Kirche alle wichtigen Baustile irgendwie vertreten sind. Wir finden dies in unserem besagten Relief an der Turmmauer. Es stammt von der Vorgängerkirche, geweiht 1226, und zeigt das Lamm Gottes. Vorsichtshalber sei hier erwähnt, dass die Grundmauern des heutigen Turmes möglicherweise ebenfalls Teil der romanischen Kirche waren, was aber von aussen ohnehin kaum erkennbar wäre.

Unser Lamm würde also auf den ersten Blick glatt als moderne Kunst durchgehen. Aber eben nur auf den ersten, denn: «Die fast holzschnittartige, kantige Bearbeitung des Steins ist für lombardische Plastik der Romanik charakteristisch, ebenso das verzierende «Aufrauen» der Oberfläche mit Zweispitz oder Spitzfläche», erklärt Adriano Boschetti vom Amt für Denkmalpflege und Archäologie der Direktion des Innern. «Die Datierung des Reliefs dürfte ins 12. oder 13. Jahrhundert fallen.» Das romanische Lamm Gottes in Oberägeri ist somit die älteste erhaltene figürliche Architekturplastik im Kanton Zug. Vermutlich war es in die Portalanlage der Vorgängerkirche integriert.

Das Agnus Dei oder eben Lamm Gottes gilt als eines der ältesten Symbole der Christenheit. Klassischerweise eine Siegesfahne tragend, verbildlicht es die Auferstehung Christi. Im alten Testament war das Lamm das Opfertier schlechthin. Beim jüdischen Pessach-Fest galt das Schlachten eines Lammes als Hauptakt der Feierlichkeiten. Gemäss den Evangelisten Markus, Matthäus und Lukas fand das letzte Abendmahl Jesu in der Nacht des Pessach-Festes statt, wodurch Historiker die hohe Symbolik des Lammes in der Eucharistie erklären.

Es existieren bis zum heutigen Tag zahlreiche Lamm-Gottes-Darstellungen

in den Türstürzen romanischer Kirchen (Dom zu Lund, ehemalige Benediktinerprobsteikirche in Offenbach-Hundheim, Prudentius-Basilika in Armentia, Pfarrkirche Hohenkirchen, Stadtpfarrkirche St. Veit an der Glan u. v. m.). Es ist somit sehr wahrscheinlich, dass das Oberägerer Lamm Gottes einst das freilich eher schlichte Portal der Kirche von 1226 bekrönt hatte.

ANDREAS FAESSLER
andreas.faessler@zugerzeitung.ch

HINWEIS

In «Hingeschaut!» gehen wir wöchentlich mehr oder weniger auffälligen Details mit kulturellem Hintergrund im Kanton Zug nach.